



TERMINE

Frauentag

8. März, 18 bis 20 Uhr,
Friedrich-Ebert-Haus,
Pfaffengasse 18, Heidelberg

Senioren-Arbeitskreis

14. März, 13.30 bis 16 Uhr,
Besprechungsraum der IG Metall,
Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg,
Anmeldung bei Diana Bertram,
06221 98 24-18

IG Metall Jugendtreffen

15. März, 17 bis 19.30 Uhr,
der Tagungsort wird auf der Inter-
netseite bekannt gegeben unter
heidelberg.igm.de/termine.

**Arbeitskreis
Vertrauensleute**

20. März, 17.30 bis 19.30 Uhr,
Besprechungsraum der IG Metall,
Friedrich-Ebert-Anlage 24,
Heidelberg

Weitere Termine sind
auf unserer Homepage
verfügbar.

21

Prozent

So hoch ist die Entgeltlücke zwischen Frauen und Männern in Deutschland. Diese Lücke besteht in der gesamten EU, in Deutschland ist sie allerdings besonders ausgeprägt. Außerdem gilt: Je weiter Frauen auf der Karriereleiter nach oben steigen, desto größer wird die Entgeltlücke.

Die Entgeltlücke zwischen Frauen und Männern ist das Ergebnis unterschiedlicher Faktoren, zum Beispiel arbeiten Frauen deutlich häufiger in Teilzeit. Außerdem werden klassische »Frauenberufe« häufig besonders schlecht bezahlt. In vielen Fällen ist die Erklärung jedoch einfacher: Viele Frauen erhalten für die gleiche Arbeit eine schlechtere Bezahlung als ihre männlichen Kollegen.

»Keine halben Sachen – Gleichstellung ist ganze Arbeit«

Der Internationale Frauentag steht seit 1911 als Sinnbild für den Kampf um die Gleichberechtigung für Frauen in der Gesellschaft und im Arbeitsleben. Heute scheint es vielfach selbstverständlich, dass Frauen wählen und arbeiten. Doch sie werden in fast allen Berufen schlechter bezahlt und sie haben nicht die gleichen Aufstiegsmöglichkeiten wie ihre männlichen Kollegen.

Fast jede zweite Frau in Deutschland arbeitet auch heute noch in Teilzeit, manche ein Leben lang. Während viele Männer ihre Arbeitszeit reduzieren möchten, würden viele in Teilzeit arbeitende Frauen ihre Arbeitszeit gerne ausweiten. Starre Regelungen bei der Arbeitszeit und eingefahrene Rollenbilder machen es aber Frauen wie Män-



Foto: IG Metall

nern schwer, Familie, Erwerbstätigkeit und Hausarbeit miteinander zu vereinbaren.

Auch 2017 gibt es noch viel zu tun. Deswegen setzt sich die IG Metall mit ihren Betriebsrätinnen und Betriebsräten täglich dafür ein, bessere Arbeits- und Lebensbedingungen für Frauen durchzusetzen. Denn gemeinsam können wir viel erreichen.

Frauentag in Heidelberg Anlässlich des Internationalen Frauentags laden in Heidelberg DGB Heidelberg Rhein-Neckar und Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte am Mittwoch, 8. März, alle interessierten Kolleginnen und Kollegen zu einer Soiree ins Friedrich-Ebert-Haus in der Pfaffengasse 18 in Heidelberg ein. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr. Die Ansprache hält in diesem Jahr Leni Breymaier, Vorsitzende der SPD Baden-Württemberg und ehemalige Verdi-Landesvorsitzende.

Der Abend wird musikalisch von Les Francines und Hedwig Franke begleitet. Anschließend sind die Gäste eingeladen, den Abend bei einem Sektempfang mit kleinem Imbiss ausklingen zu lassen.

Tarifrunde Textil und Bekleidung: Warnstreikaktion bei Losberger



Foto: IG Metall

Es war noch dunkel, als die IG Metall – unterstützt von Betriebsräten – den Warnstreikaufruf vor der Firma Losberger in Fürfeld verteilte. Die Beschäftigten wurden zu einer Frühlusschlussaktion aufgefordert, der sie

auch bereitwillig folgten. Mitte Januar hatten die Arbeitgeber eine Entgelterhöhung in zwei Schritten um insgesamt 2,9 Prozent im Laufe von 28 Monaten angeboten. Im ersten Schritt sollten die Entgelte um 1,4 Prozent ab Juni 2017 steigen.

Das war für die Kolleginnen und Kollegen nicht nur bei Losberger zu wenig. Die IG Metall fordert für die Beschäftigten der Textil- und Bekleidungsbranche 4,5 Prozent und eine Verbesserung bei der Altersteilzeit. In Fürfeld war diese Warnstreikaktion die Erste seit Jahren. Auf Grund einer

stabilen positiven Mitgliederentwicklung war es der IG Metall wieder möglich, die Beschäftigten an dieser Tarifrunde zu beteiligen.

Aber nicht nur bei Losberger machten sich die Beschäftigten mit Warnstreikaktionen für ihre Forderungen stark. Mehr als 7500 Beschäftigte aus über 70 Betrieben folgten seit Ende der Friedenspflicht dem Warnstreikaufruf der IG Metall im Tarifgebiet »Westdeutschland«. Das ist neuer Rekord und ein Signal an die Arbeitgeber: Die Beschäftigten erwarten ein verbessertes Angebot.

Sinsheimer Woche für Demokratie und Toleranz

Bereits zum zweiten Mal lud der DGB Heidelberg Rhein-Neckar in diesem Jahr zur Woche für Demokratie und Toleranz nach Sinsheim ein. Neben dem offensiven Eintreten für eine tolerante und offene Gesellschaft war das Ziel der Aktionswo-

che, Raum zu geben für die Auseinandersetzung mit den Bedrohungen durch rechtsradikale und –populistische Ideen und Gruppierungen. Die Veranstaltungen richteten sich an Schulklassen und die Zivilgesellschaft. Neben einer Ausstellung

zum Thema »Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen« sowie einem Workshop zu rechter Musik waren die gut besuchte Film-Vorführung »Die Arier« und die Diskussion mit der renommierten Regisseurin Mo Asumang das Highlight.